

Wie war es früher auf der Burg?

Ein Besuch auf der längsten Burg der Welt ... in Burghausen

Am Abend hatten diejenigen, die die Burg noch nicht erreicht hatten, „**Torschlusspanik**“, denn das große Tor wird verschlossen, um ungebetenen Besuchern den Zutritt zu verweigern. Wir hatten Glück, dass wir die Burg betreten durften, denn wir haben sie rechtzeitig erreicht. Außerdem befand sich unter uns kein „**Schlitzohr**“. Verbrecher und Diebe wurden im Mittelalter ein Schlitz ins Ohr geschnitten... so konnte man gleich am Burgtor erkennen, ob es sich um ein „Schlitzohr“ handelt. Diese mussten natürlich draußen bleiben. Versuchten diese doch auf das Burggelände zu kommen, hatten sie meist „**Pech gehabt**“! Wer unbefugt die Burg betrat war ein „**Pechvogel**“, denn früher wurden ungebetene Gäste mit Pech begossen. Auf der Burg angekommen war „**alles in Butter**“. Eine Magd aus dem Mittelalter, welche offensichtlich schon „**unter der Haube**“ war, zeigte uns die Burghäuser Burg und erklärte in mittelalterlichem Klang wie das früher herging. Als die Magd sprach, mussten wir schon mal „**die Klappe halten**“. Unsere Magd erkannte sofort, welcher unserer Schüler schon „**etwas auf dem Kerbholz hat**“. Kaum zu glauben, dass die Kinder schon im Mittelalter in der Schule lernen mussten. Doch auch damals gab es den einen oder anderen faulen Schüler. Welcher nicht fleißig seine Hausaufgaben machte, musste schon damals „**sitzen bleiben**“. Zum Abschluss durften wir in der Folterkammer erfahren, wie man im Mittelalter jemanden „**auf die Folter gespannt**“ hat. Dort musste schon der ein oder andere „**seinen Löffel abgeben**“. Dunkle Wolken zogen am Himmel auf. Es war nun Zeit für uns, sich aus dem Staub zu machen! Um nicht nass zu werden, mussten wir wirklich „**einen Zahn zulegen**“!



